

Um Langhaus, Chor und Sakristei läuft ein gemeinsamer niedriger Konglomeratsockel mit gotisch profiliertem Gesimse (Hohlkehle zwischen zwei Rundstäben); es fehlt nur am Langhause in einer dem westlichsten Joch entsprechenden Länge. — Um Langhaus und Chor gemeinsames, breites, stukkirtes Hohlkehlgesims; gemeinsames Zementziegelsatteldach, nach O. abgewalmt.

Turm: 1769 erbaut. Relativ groß. Quadratisch, dem Langhause im W. vor- und zum Teil eingebaut, vollständig aus Konglomeratquadern. Niedriger Sockel: Zwei bandartige Gesimse gliedern den Turm in zwei Untergeschosse und ein hohes Obergeschoß. Im S. übereinander vier rechteckige Luken in Steinrahmung mit Hohlkehle, im N. oben ebensolche Luke. Zuerst im S., O. und N. je ein großes rundbogiges Schallfenster in hellroter Marmorumrahmung mit einem Schluß- und zwei Kämpfersteinen. Oben jederseits ein rundes Zifferblatt. Profiliertes, über Zifferblättern halbrund aufgebogenes Hohlkehlgesims. Rotgestrichener achtseitiger Schindelzwiebelhelm mit Blechknauf mit Kreuz.

Turm.

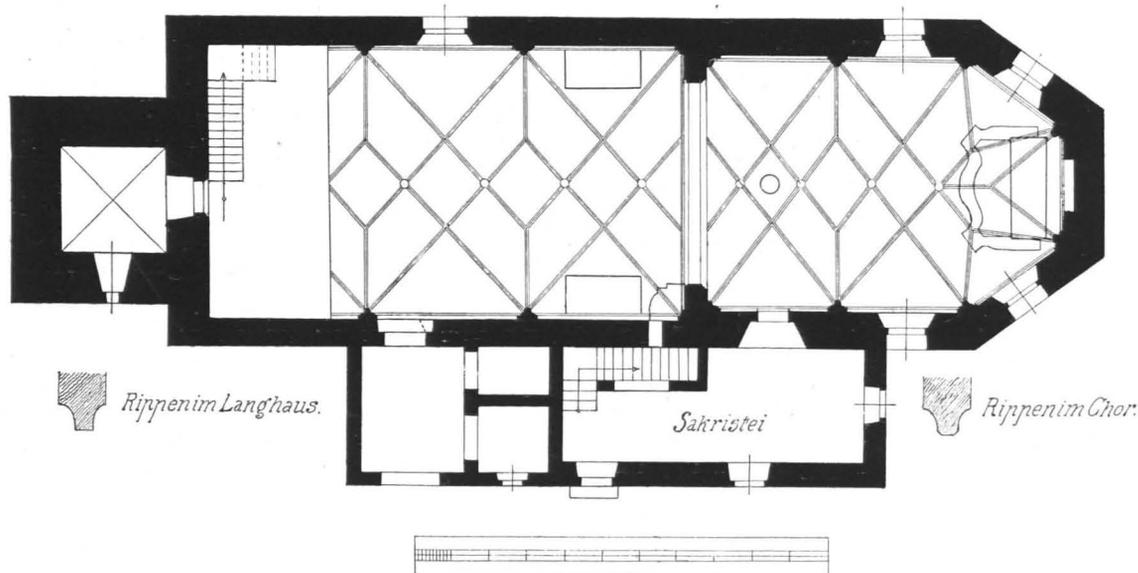


Fig. 408 Ober-Eching, Filialkirche, Grundriß 1 : 200 (S. 416)

Anbauten: 1. Türvorhalle im S. des Langhauses. Niedrig, rechteckig. Im S. große Tür, rechts daneben kleines Fenster. Zementziegeldach.

Anbauten.

2. Sakristei. Östlich neben Anbau 1, im S. von Langhaus und Chor. Einstöckig. Im S. unten flachbogige Tür und oblonges Fenster, oben zwei kleine Fenster; im O. übereinander zwei kleine flachbogige Fenster. Hohlkehlgesims. Zementziegel-Pyramidendach.

Friedhofsmauer: Bruchstein, rot verputzt, mit Steinplattenbelag. Im O. und W. je ein Eingang, flankiert von zwei Konglomeratpfeilern mit einfachen Gesimsen und Kugeln.

Friedhofsmauer.

Inneres:

Inneres.

Modern ausgemalter, lichter, freundlicher Raum (Fig. 408—410).

Fig. 408—410.

Langhaus: Einschiffig, mit dreijochigem gotischem Netzgewölbe. Stumpfspitzbogige gekahlte Quergurten in voller Breite, je drei spitzbogige gekahlte Längsgurten, in runden Diensten bis zum Boden fortgesetzt; beiderseits gekahlte Rippen, die in den Ecken auf einfachen Konsolen, an den Langwänden auf je zwei runden Wandsäulen mit doppeltem Ringgesimse und einfachem, vorspringendem Sockel aufsitzen; in der Mitte des Gewölbes sechs glatte runde Schlußsteine. — Im W. stumpfspitzbogige Triumphbogenöffnung in fast voller Breite und Höhe, mit beiderseits abgeschrägter Laibung. Im S. im Mitteljoch rundbogige Türöffnung (Eichentür mit schönem, gotischem Eisenbeschläge des XV. Jhs., Fig. 411) in flachbogiger Nische; oben rechteckiges Fenster, unten vermauert; im dritten Joch kleine Kanzeltür, im ersten Joch rechteckiges Fenster. Im N. im Mitteljoch hohes rechteckiges Fenster, im ersten Joch oben kleines Fenster.

Langhaus.

Fig. 411.

Im ersten Joch in voller Breite übereinander zwei Westemporen mit flachem, stucküberzogenem Holzboden und gerader Brüstung; an der unteren Brüstung sechs vertiefte Felder mit Gemälden (siehe unten), an der oberen in der Mitte das hervorragende Orgelgehäuse. Bei beiden Emporen sind die Böden von Holzstiegen durchbrochen. Unter der ersten Empore im W. spitzbogige gotische Tür (zum